

## **Wie Pippi Langstrumpf (NN, 24.5.2018)**

### **Betrifft: Stadt-Umland-Bahn**

Für mich war die Stadtratssitzung vom vergangenen Donnerstag, in der auf Bestreben vieler Bürger/-innen durch die CSU Herzogenaurach ein „Antrag Aurachtalgutachten zur Stadt-Umland-Bahn (StUB) und einer standardisierten Bewertung der Aurachtaltrasse“ durch den Zweckverband der Stadt-Umland-Bahn (StUB) in einem eineinhalbstündigen Vortrag niedergebügelt worden ist, zu „schlüssig“:

Ich kann verstehen, dass der Zweckverband der StUB und einer deren Vorgesetzten, German Hacker, mit einer positiven Bewertung einer S-Bahn für Herzogenaurach (Aurachtalbahn) so ihre Schwierigkeiten haben, könnten Sie das Projekt Stadt-Umland-Bahn (StUB) ins Wanken bringen.

Für mich war allein die Wortwahl des noch amtierenden Bürgermeister Hacker, dass man mit der Zustimmung für den Antrag den Bedenkenträgern ein weiteres Forum geben würde, mehr als bedenklich. Wie heißt es schon im Lied von Pippi Langstrumpf: „Ich mach, mir die Welt widdewidde wie sie mir gefällt.“

Die Menschen in Herzogenaurach ersticken im Verkehr, da es seit über 30 Jahren kein Verkehrskonzept gibt.

An einem Standort mit Top-Unternehmen wie der adidas AG, Puma SE, Schaeffler AG und vielen mittelständischen Unternehmen gibt es seit 30 Jahren kein schienengebundenes Verkehrsmittel. In Oberbayern hat jedes Dorf mit 1500 Einwohnern einen S-Bahn-Anschluss, und hier wird das politische Versagen eines Bürgermeisters nicht nur in Sachen schienengebundenen Verkehrsmittel mehr als deutlich.

Ich möchte ausdrücklich die CSU Herzogenaurach lobend erwähnen, deren Stadträte wirklich nah am Menschen sind - auch diese Partei hat in 38 Jahren politischer Verantwortung bis 2008 nur auf die Straße gesetzt.

Ich stelle in hunderten Gesprächen und in einer Umfrage auf der von mir betriebenen Facebook-Seite „Mein Herzogenaurach“ fest, dass sich sehr viele Menschen sehr eine S-Bahn, Aurachtalbahn, oder wie immer sie heißen soll, wünschen - der Bürgerwille ist jedoch nicht konform mit dem Willen der politischen Entscheidungsträger in Herzogenaurach.

Mir liegen alle Schreiben der Ministerien und Ämter vor, die gestern zur Ablehnung des Antrags zur Prüfung der Aurachtalbahn geführt haben.

Seit wann führt man bitte mit Gefälligkeitsschreiben politische Entscheidungen herbei?

Ich bin der Meinung, sollten 5000 bis 8000 Herzogenauracher Bürger/-innen / Wähler/-innen eine S-Bahn befürworten, wird sie kommen und wage die Prognose, dass die Stadt-Umland-Bahn, die bis 2030 realisiert werden soll, nie realisiert wird.

Gott sei Dank lässt man die Bahntrasse im Flächennutzungsplan, da man laut Ausführungen von Herrn Hacker ja nicht weiß, was in 20 Jahren ist.

Eine Argumentation, die in sich einfach grotesk ist.

Mit diesen politischen Vorgehensweisen wird Herzogenaurach meiner Meinung nach sehr lange ein schienengebundenes Verkehrsmittel verwehrt bleiben.

Ich hoffe, ab März 2020 kann ein neuer politischer Entscheidungsträger noch andere Weichen stellen.

Bernd Gillich  
Herzogenaurach

